

„Mehr Grün für München“

Durchführung des Wettbewerbes
für vorbildliche Vorgarten- und Hofbegrünung

Prämierung der Preisträger für 2012 / 2013

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00104

Beschluss des Bauausschusses vom 01.07.2014 (SB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 17.12.1974 hat der Stadtrat den Wettbewerb für vorbildliche Vorgarten- und Hofbegrünungen in der Landeshauptstadt München eingeführt. Seit 2008 wird der Wettbewerb in einem Zweijahresturnus durchgeführt.

Damit soll die Eigeninitiative der Wohnbevölkerung Münchens gefördert und unterstützt werden, ihre Vorgärten und Höfe zu gestalten, um so einen Beitrag zu leisten, die Aufenthaltsqualität, das Wohnumfeld sowie die Stadtgestaltung zu verbessern.

Der Wettbewerb gliedert sich derzeit in sechs Bewertungsgruppen:

- A) vorbildliche Gestaltung der Vorgärten
- B) vorbildliche Gestaltung der Außenanlagen
- C) vorbildliche Gestaltung der Gewerbeflächen
(eingeführt mit Beschluss des Bauausschusses vom 03.06.2008,
Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 00193)
- D) vorbildliche Gestaltung der Höfe
- E) vorbildliche persönliche Leistungen
- F) vorbildliches kinderfreundliches Wohnumfeld
(eingeführt mit Beschluss des Bauausschusses vom 07.03.1995)

In dem Beschluss vom 07.03.1995 wurde ergänzend festgelegt, den Wohnungsbau-
gesellschaften ab dem Wettbewerbsjahr 1995 grundsätzlich nur eine Anerkennungs-
urkunde ohne Geldpreis zu überreichen. Diese Neuregelung wurde erstmals mit
Beschluss des Bauausschusses vom 16.04.1996 (Prämierung der Preisträger für 1995)
umgesetzt.

Seit dem Jahr 2001 darf auf Vorschlag der Jurorinnen und Juroren jeder Fachplaner pro Wettbewerb höchstens drei Objekte anmelden (Beschluss des Bauausschusses vom 15.05.2001, Sitzungsvorlage Nr. 96-02 / V 00875).

Die Jury setzt sich aus elf Personen des öffentlichen Lebens, der Politik und der Wirtschaft zusammen.

Dieses Mal meldeten sich für die Jahre 2012 / 2013 insgesamt 59 Teilnehmer an. Bei der Vorprüfung schieden 9 Teilnehmer aus, da die formalen Wettbewerbsbedingungen nicht erfüllt waren. 4 Teilnehmer zogen ihre Bewerbung wieder zurück. 46 Objekte kamen somit in die engere Wahl und wurden von der Jury am 30.01.2014 begutachtet.

Als Preisgelder werden für die Prämierung 2012 / 2013 von der Jury insgesamt 7.875 € vorgeschlagen, die sich auf die o. g. Bewertungsgruppen verteilen. Innerhalb der Bewertungsgruppen können Preise zu je 500 €, 250 € und 125 € vergeben werden. Die Jury ist dabei frei, in einer Bewertungsgruppe mehrere Preise derselben Kategorie zu vergeben.

Für die Würdigung herausragender Beispiele wurde mit Beschluss des Bauausschusses vom 06.04.1989 die Einführung eines Sonderpreises in Höhe von 750 € festgelegt. Der Sonderpreis wurde in diesem Wettbewerbsturnus durch die Jury nicht vergeben.

In allen Preiskategorien des aktuellen Wettbewerbes fanden sich unterschiedlichste Beiträge. Aufgrund der Vielfältigkeit und differenzierten Inhalte der eingereichten Projekte konnte die Jury in den Kategorien Außenanlagen, Höfe und persönliche Leistungen jeweils mehrere erste Preise vergeben. In der Kategorie Vorgärten wurden keine Preise vergeben.

Besondere Beachtung fanden in diesem Wettbewerbsturnus die großen Leistungen im privaten, nicht professionell geplanten Bereich. Wie in der Sitzung des Bauausschusses am 17.04.2012 anlässlich des letzten Wettbewerbsturnus 2010 / 2011 zugesagt, wurde der Wettbewerb in der LHM-Rubrik "Die Stadt informiert" am 14.08.2012 und am 23.04.2013 in der Tagespresse und im Internet erfolgreich beworben. Dadurch konnten vermehrt Privatpersonen zur Anmeldung und Teilnahme am Wettbewerb motiviert werden. Dies zeigt sich vor allem bei der hohen Anzahl an Anmeldungen und Projekten in der Kategorie Persönliche Leistungen. Hier konnte die Jury insgesamt 11 Preise vergeben, davon vier erste Preise. Durch hohes Engagement einzelner Privatpersonen und Gemeinschaften ist bei vielen Anlagen eine große Qualität in der Gestaltung, im Naturerlebnis, in der gemeinschaftlichen Nutzung des Grüns und eine lebendige, generationenübergreifende Nachbarschaft zu erkennen.

Die Bewerbung des Wettbewerbes über die LHM-Rubrik "Die Stadt informiert" wird zukünftig bei jedem Wettbewerbsturnus durchgeführt.

Die vorgeschlagenen zu prämierenden Begründungen werden im Zusammenhang mit den jeweiligen Kategorien im Folgenden dargestellt:

A) Vorgärten

In der Kategorie Vorgärten wurden keine Preise vergeben.

B) Außenanlagen**drei 1. Preise mit je 500 €****Gräfelfinger Straße 74 - 80**

Preisträger	Eigentümergeinschaft, vertreten durch Herrn Rosam
Stadtteil	Hadern, 20. Stadtbezirk
Initiator	Herr Manfred Rosam
Beschreibung	Die Gartenanlage wurde ehemals nach anthroposophischen Leitlinien geplant. Das Grundstück ist nicht eingezäunt und die Erschließung erfolgt durch ein geschwungenes Wegeband. Eine Initiative von Eigentümern und Mietern kümmert sich seit der Gründung der Eigentümergeinschaft um die weitere Planung und Pflege der Grünanlagen. Die Eigentümergeärten sind überwiegend offen gestaltet, so dass der Gesamtcharakter als Parkanlage erhalten ist. Für Kinder wurde ein Trampolin im Bereich der Gemeinschaftsflächen installiert. Der private offene Exotengarten, in dem Herr Rosam auch Pflanzen wie Bananen, Papaya und Elefantenrohr pflegt, begeistert Kindergartengruppen und Schulklassen bei Exkursionen.

Heimeranstraße 6

Preisträger	Hausgemeinschaft, vertreten durch Frau Fellermaier
Stadtteil	Schwanthalerhöhe, 8. Stadtbezirk
Initiatorin	Frau Margit Fellermaier
Beschreibung	Der Garten an dem denkmalgeschützten Haus wurde nach Renovierungsarbeiten umgestaltet. Drei Sitzplätze an der Westseite kamen hinzu und die Blumenbeete entlang der Fassade wurden neu bepflanzt. Eine Ligusterhecke schirmt das kleine Grundstück von der Straße ab. Der Garten ist Treffpunkt für viele Anlässe, wie Geburtstagsfeste, Grillabende oder einen spontanen Kaffee. Für die Kinder gibt es eine Schaukel. Beerensträucher, Kräuterbeet, ein Kompostplatz und ein Birnbaum sind die Besonderheiten in diesem Kleinod. Die Gartenpflege wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern, Eigentümern wie Mietern, selbst erledigt.

Heimgartenstraße 4, 6

Preisträger	Bauherrengemeinschaft Barbara Bielek und Wolfgang Mezger
Stadtteil	Obergiesing-Fasangarten, 17. Stadtbezirk
Initiatorin	Frau Barbara Bielek
Beschreibung	<p>Im 6. Stock eines Mehrfamilienhauses wurde ein alterndes Satteldach mit einem ungenutzten Speicher durch ein Vollgeschoss und einen Dachgarten ersetzt. Eine Wildblumenwiese mit nur 10 cm Substrathöhe sowie intensive Dachbegrünung prägen den Charakter. Automatische Bewässerung erleichtert die Pflege. An der Geländerbrüstung brachten die Bauherren zusätzlich Blumenkästen mit Tröpfchenbewässerung an. Drei Wintergärten führen aus den jeweiligen Wohnungen auf den gemeinschaftlichen grünen Dachgarten. So ist für drei Familien der Traum vom Landleben in der Stadt wahr geworden.</p> <p>Die Jury lobt den Vorbildcharakter der intensiven Dachbegrünung inmitten der Stadt. Die Bewohnerinnen und Bewohner bepflanzen und pflegen den gemeinsamen Dachgarten selbst.</p>

ein 2. Preis mit 250 €**Fromundstraße 45**

Preisträger	M4 GbR (Eigentümer), vertreten durch Frau Schenk
Stadtteil	Untergiesing-Harlaching, 18. Stadtbezirk
Initiatorin	Frau Brigitte Schenk
Planung	Landschaftsarchitekt Stefan Kalckhoff
Beschreibung	<p>Der triste Innenhof auf der Nord-Ost-Seite des Appartementhauses, der sich auf einer Tiefgarage mit Lüftungsschächten befindet, wurde saniert und umgestaltet. Die ehemals strengen Formen wurden aufgelöst und ein Konzept mit geschwungenen Pflanzbeeten entwickelt. Eine breite Treppe und ein Pflanzhügel verbinden zwei Ebenen. Mit dem Bodenbelag aus Ziegelsplitt wird ein kräftiger Farbaspekt gesetzt. Der Müllstandort befindet sich in der nicht benutzten Durchfahrt.</p> <p>Die Jury lobt die rein freiwillige Leistung einer hochwertigen Dachbegrünung bei geringer Aufbauhöhe.</p>

zwei 2. Preise mit einer Anerkennungsurkunde

Schweigerstraße / Lilienstraße 76 - 78

Preisträger	GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH
Stadtteil	Au-Haidhausen, 5. Stadtbezirk
Initiator	Andreas Kübler und Partner, Landschaftsarchitekten
Planung	Andreas Kübler und Partner, Landschaftsarchitekten
Beschreibung	Im Zuge der Modernisierung und Aufstockung der Wohngebäude wurden die Außenanlagen neu gestaltet. Die beiden hofartigen Gartenanlagen werden über geschwungene Wege aus hellem Betonstein erschlossen. Die Hauseingänge sind mit gepflasterten Halbkreisen betont. Im Zentrum ist für die Kinder ein großzügiger Sandspielbereich mit Natursteinblöcken, Spielskulptur und Geräten angelegt. Ein mit Hecken gefasster Sitzplatz unter alten Bäumen ist Rückzugsort im nördlichen Gartenteil.

Grafinger Straße, Ayinger Straße, Aschheimer Straße und Innsbrucker Ring

Preisträger	GEWOFAG Holding GmbH
Stadtteil	Berg am Laim, 14. Stadtbezirk und Ramersdorf-Perlach, 16. Stadtbezirk
Initiator	GEWOFAG Holding GmbH
Planung	10 Planungsbüros
Beschreibung	Die Wohnumfeldverbesserungen im Rahmen des Förderprogramms 'Soziale Stadt' befinden sich im städtebaulichen Sanierungsgebiet 'Innsbrucker Ring / Baumkirchner Straße'. Die ehemals zum Teil tristen Flächen zeichnen sich durch großzügige Freiflächen und städtebauliche Qualität aus. Die Freianlagen sind geprägt durch alten hochwertigen Baumbestand mit weiten Wiesenflächen. Kleinkinderspiel und Sitzgelegenheiten für Seniorinnen und Senioren liegen im nahen Hausbereich. Der Übergang in das öffentliche Grün ist fließend und großräumig vernetzt. 10 Planungsbüros und Bauherr haben sich auf gemeinsame Leitbilder, Planungsrichtlinien und einen Gestaltungskatalog verständigt. Dies führte zu einem verbindenden Gesamteindruck. Eine Bewohnerbeteiligung fand in hohem Maße statt.

ein 3. Preis mit 125 €**Elisabeth-Kohn-Straße 29, 31**

Preisträger	Hausgemeinschaft Olymp, vertreten durch Frau Seidel (Wohnbaugenossenschaft wagnis eG)
Stadtteil	Schwabing-West, 4. Stadtbezirk
Initiatorin	Frau Doris Seidel
Planung	Burger Landschaftsarchitekten
Beschreibung	Die Wohnanlage ist nahe dem Olympiapark gelegen und trägt daher den Namen 'Olymp'. Der Garten auf der Tiefgarage besteht aus einem Gemeinschaftsbereich und kleinen Privatgärten. Ein wassergebundener Platz mit freier Möblierung ist Treffpunkt für Frühstück, Grillen, Lesen oder Plauschen. Sandkasten und Spielhaus aus Naturhölzern sind in die Wiese eingebettet. Im Gemüsegarten kann alles für die Küche herangezogen werden. Die Anwohnerinnen und Anwohner gestalten und pflegen den Garten. Von der gemeinsamen Dachterrasse aus genießen sie einen herrlichen Blick zum Olympiapark.

C) Gewerbeflächen**ein 1. Preis mit einer Anerkennungsurkunde****Erika-Mann-Straße 3 - 11 / Bernhard-Wicki-Straße 8**

Preisträger	CA Immo München
Stadtteil	Maxvorstadt, 3. Stadtbezirk
Initiator	t17 Landschaftsarchitekten
Planung	t17 Landschaftsarchitekten
Beschreibung	Es handelt sich bei der Anlage um repräsentative Außenanlagen für ein Büro- und Verwaltungsgebäude. Vier verschiedene Wintergärten im Gebäude erstrecken sich über mehrere Ebenen. Diese Räume sind Rückzugsorte für Pausen und Treffpunkte für kleine Meetings an Stehtischen. Die mediterrane Bepflanzung in Sichtbetonkübeln wird automatisch bewässert, die Temperatur wird in den Wintergärten durch Lüftungsklappen geregelt. Der Bodenbelag besteht aus Sichtbetonplatten mit Bänderungen aus Glassplitt. Im Freien liegen kleine unterbaute Innenhöfe mit Bepflanzung, Rasen und Sitzbänken, sowie die Eingangshöfe mit Heckenstrukturen.

ein 2. Preis mit einer Anerkennungsurkunde

Zwingerstraße / Frauenstraße 30 / Rumfordstraße 33

Preisträger	PATRIZIA Deutschland GmbH
Stadtteil	Altstadt-Lehel, 1. Stadtbezirk
Initiator	Andreas Kübler und Partner, Landschaftsarchitekten
Planung	Andreas Kübler und Partner, Landschaftsarchitekten
Beschreibung	Durch die Schließung der Blockbebauung mit zwei repräsentativen neuen Gebäuden entstand ein geschlossener, grüner Innenhof. Das Niveaufälle zwischen Frauen- und Rumfordstraße ist durch Kalksteinmäuerchen gelöst. Den vorhandenen Läden sind kleine Terrassen aus Dolomitplatten vorgelagert. Für Kinder gibt es einen kleinen Sandkasten mit Sitzbank. Die Brandwandbemalung nach alten Fassadenbildern wird durch einen Kugelbrunnen betont. Der Standort für Müllhaus und Fahrräder ist zur Rumfordstraße orientiert. Bodenstrahler und Fassadenlicht beleuchten den Hof. In der dicht bebauten Innenstadt ist auf minimalem Raum ein grüner Hof entstanden.

D) Höfe

zwei 1. Preise mit je 500 €

Westermühlstraße 30

Preisträger	Eigentümergeinschaft, vertreten durch Frau Dobes
Stadtteil	Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, 2. Stadtbezirk
Initiator	Smedoma GmbH (Hausverwaltung), Frau Magdalena Dobes
Planung	Kübert Landschaftsarchitektur
Beschreibung	Der triste, als Parkplatz genutzte Innenhof wurde entsiegelt und umgestaltet. Es entstand eine ansprechende Oase für Jung und Alt, mit Sitzbänken, Sandkasten und privaten Terrassen, die in üppiges Gemeinschaftsgrün eingebettet sind. Aus den Ruheräumen eines Sportstudios im Erdgeschoss sieht man in den kleinen grünen Schattenhof. Das berankte Mülltonnenhaus ist im Eingangsbereich platziert.

Schellingstraße 22, 24

Preisträger	REDAG Living S24 Immobilien GmbH mit Hausverwaltung Wassenegger (Eigentümer und Hausverwaltung)
Stadtteil	Maxvorstadt, 3. Stadtbezirk
Initiator	Landschaftsarchitekt Markus Schäf
Planung	Landschaftsarchitekt Markus Schäf
Beschreibung	Die neue Wohnanlage besteht aus einem Vorderhaus und einem höhengestaffelten Gartenhaus. Durch den Bau einer Gemeinschaftstiefgarage konnten zwei neue Innenhöfe gemeinsam gestaltet werden. Die ruhigen, durch eine Mauer bzw. einen Zaun getrennten Höfe sind unterschiedlich begrünt worden. Es gibt Sitzbereiche mit Brunnen, Spielplätze, Obstspalier an der Hausfassade und überdachte Fahrradplätze. Die Erdgeschosswohnungen wurden mit Holzterrassen erweitert. Es entstanden auf kleinem Raum ansprechende städtische, grüne Höfe.

drei 2. Preise mit je 250 €**Müllerstraße 44**

Preisträger	Eigentümergeinschaft, vertreten durch terrena Gesellschaft für Hausverwaltungen mbH
Stadtteil	Altstadt-Lehel, 1. Stadtbezirk
Initiator	terrena Gesellschaft für Hausverwaltungen mbH
Planung	Landschaftsarchitekt Peter Wilhelm
Beschreibung	Der kleine Innenhof wurde neu gestaltet. Ein Weg aus Betonpflaster ist Erschließung für Rückgebäude und Stellplatz für Fahrräder. Unter einer Kastanie ist ein bekiester, schöner und beschützter Aufenthaltsbereich mit Heckenelementen, Staudenpflanzungen, Sitzbänken, Tisch und Sandkasten für alle Generationen entstanden. Die Grenzmauer ist mit Jungfernnrebe und Kletterhortensie berankt. Auf engstem Raum sind alle notwendigen Nutzungen für die Hausbewohner ansprechend untergebracht worden.

Thalkirchner Straße 64

Preisträger	Waltraud und Richard Sauter (Eigentümer)
Stadtteil	Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, 2. Stadtbezirk
Initiatorin	Frau Daniela Keller (Mieterin)
Beschreibung	In dem Anwesen mit Gebäuden aus verschiedenen Jahrzehnten befindet sich im Rückgebäude seit vielen Jahren der Familienbetrieb der Schlosserei Sauter. Aufgrund der Zufahrt zur Schlosserei und zu den notwendigen Garagen ist der Hof durch ansprechende Natursteinpflasterung geprägt. Die Pflanzbeete an den Randbereichen ergänzen die schöne Hofsituation. Eine Zisterne mit Regenwasser wird zur Versorgung der Pflanzen verwendet. Tisch und Stühle nutzen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Hausbewohnerinnen und Hausbewohner gleichermaßen gerne. Die Pflege des Hofes erfolgt durch die Eigentümer selber. In dem multifunktionalen Hof findet reges Leben und Arbeiten mit allen Generationen statt.

Schulstraße 39

Preisträger	Eigentümergeinschaft, vertreten durch Frau Dr. Stich
Stadtteil	Neuhausen-Nymphenburg, 9. Stadtbezirk
Initiatorin	Frau Dr. Jutta Stich
Beschreibung	Der kleine Hof an der Westseite des stattlichen Wohnhauses wurde zur vielfältigen Nutzung für alle Hausbewohner, insbesondere die Kinder, gestaltet. Die den Hof umgebenden Mauern sind berankt. Es gibt einen Sitzplatz, eine kleine Laube mit Bank, ein Regenwasserreservoir, eine Wasserstelle mit altem Wasserbecken und Pflanzenbeete. Der Boden ist mit Kleinsteinpflaster und alten Münchner Klinkerplatten belegt. Unter der Treppe haben sich die Kinder ein Häuschen gebaut. Die Planung und Pflege erfolgt durch Mieter und Eigentümer in einer kleinen Freiwilligengruppe.

drei 3. Preise mit je 125 €

Claude-Lorrain-Straße 25

Preisträger	Peter Hitzelsperger GmbH & Co. KG (Eigentümer und Hausverwaltung)
Stadtteil	Untergiesing-Harlaching, 18. Stadtbezirk
Initiatorin	Frau Christina Hitzelsperger
Beschreibung	Das Anwesen umfasst ein Vordergebäude mit einem Wohnhof und einem Gewerbehof mit Wäscherei, Werbeagentur und Künstlerateliers. Beide Höfe sind durch eine Mauer getrennt. Die ruhigen ostseitigen Balkone haben Blick in die grünen Höfe mit Pflanzbeeten, Wandberankung und kleinem Sitzplatz unter den alten Fliederbäumen. Müll und Fahrräder sind im Hof und Hausdurchgang untergebracht. Das Grün besticht durch eine wertvolle, alte Fassadenbegrünung. Die Höfe werden durch eine Mietpartei gepflegt.

Kellerstraße 39

Preisträger	meck architekten gmbh (Mieter) mit Herman Salm Landschaftsarchitekt
Stadtteil	Au-Haidhausen, 5. Stadtbezirk
Initiator	meck architekten gmbh
Planung	Fahrrad-, Müllhaus: meck architekten gmbh Hof: Landschaftsarchitekt Herman Salm
Beschreibung	Das bisher dem Zufall überlassene Hofareal wurde geordnet und neu gestaltet. Unter Berücksichtigung des alten, schönen Baumbestandes erfolgte im Zuge der Neugestaltung eine Gliederung des Hofes. Mit einem Fahrrad- und Müllhaus als zonierendem Bauteil wird die häufig begangene Fläche vom eher privat genutzten bekiesten Bereich getrennt. Die große, gefasste Kiesfläche unter den Bäumen steht allen Hausbewohnerinnen und Hausbewohnern zur Verfügung, wie den Familien mit Kindern, als Treffpunkt für Kaffeepausen oder für ein Essen im Freien.

Orleansstraße 61

Preisträger	WOGENO München eG
Stadtteil	Au-Haidhausen, 5. Stadtbezirk
Initiator	Christian Herde
Planung	Architekt Christian Herde
Beschreibung	<p>Nach dem Auszug der Werkstätten mit ihren Autos steht der Hof den Anwohnerinnen und Anwohnern zur Verfügung. Bei der Planung fand eine Bewohnerbeteiligung statt. Der Lichthof wurde durch ein Holzdeck geschlossen und vergrößert nun den Hofraum. Geschützt durch das alte Glasdach entstand ein großzügiger Sitzplatz für jedes Wetter. Das bestehende Betonpflaster wurde mit Granitstreifen aufgelockert und teils durch Pflanzbeete ersetzt. Für Kinder wurde ein Spielplatz angelegt. Es entstand ein angenehmer Aufenthaltsort für alle Generationen.</p> <p>Zur Orleansstraße hin erhielt das Anwesen den Fassadenpreis 2010 der LHM.</p>

E) Persönliche Leistungen**vier 1. Preise mit je 500 €****Biedersteiner Straße 22 - 32**

Preisträger	Die Studierenden des Biedersteiner Wohnheims, vertreten durch Haussprecher Herrn Schmid und Frau Huber
Stadtteil	Schwabing-Freimann, 12. Stadtbezirk
Initiator	Herr Maximilian Schmid
Beschreibung	<p>Das Studentenwohnheim mit fünf Einzelhäusern liegt in einem parkähnlichen Gelände des ehemaligen Biedersteiner Schlosses. Im Wohnheim wird ein reges kulturelles Leben gepflegt. Die weißen Fassaden der denkmalgeschützten Häuser waren den Studentinnen und Studenten zu kahl. Gemeinschaftlich wurden mit einfachen Mitteln und viel Spaß Blumenbeete und -kästen bepflanzt. In Gemüsebeeten können die Bewohner ihre eigenen Tomaten, Schnittlauch oder Kartoffeln ziehen. Trotz wechselnder Wohndauer pflanzen und pflegen die Studentinnen und Studenten immer wieder in Eigeninitiative und als Gemeinschaftsprojekt.</p>

Gewürzmühlstraße 3

Preisträgerin	Frau Maria Gfrerer (Mieterin)
Stadtteil	Altstadt-Lehel, 1. Stadtbezirk
Initiator	Herr Wolfgang Gfrerer
Beschreibung	Nach der Renovierung wurde der bisher betonierte Hof mit Sträuchern und Bäumen begrünt. Nach Absprache mit der Hausverwaltung hat Frau Gfrerer die weitere Gestaltung und Pflege des idyllischen kleinen Hofes übernommen. Sie beschloss die 'Erstaussattung' mit Grün mit mehr Farbe und Gemütlichkeit zu ergänzen. Ein Ahorn wich einer lichtdurchlässigeren Robinie, viele üppige Stauden und vielfältige Sommerblumen wurden ergänzt. Der schöne Gartenhof ist so zum beliebten Treffpunkt für alle Generationen geworden.

Tattenbachstraße 10

Preisträgerin	Frau Barbara Wustlich (Mieterin)
Stadtteil	Altstadt-Lehel, 1. Stadtbezirk
Initiatorin	Frau Wustlich
Beschreibung	Im Lauf der Jahre entstand bei Frau Wustlich der Gedanke, im Hof einen Garten aus Blumentöpfen anzulegen, der nicht viel kosten sollte und mehr als reiner Blumenschmuck ist. Hilfe und Rat bekam sie von zwei Nachbarn, denn Frau Wustlich hatte anfangs keine Gartenerfahrung. Und so wurde mit 'übrig Gebliebenem' und einer zu groß gewordenen Balkonpflanze das Projekt begonnen. Inzwischen ist ein charmanter, mobiler und üppiger Hofgarten entstanden. Mittlerweile bekräftigen ein Gartenpflegevertrag mit der GWG und Mithilfe durch Nachbarn das Engagement. Mit den Pflanzen ist auch die Hausgemeinschaft gewachsen. Der Hof wird zur Entspannung, zum Treffen mit Freunden oder für ein Sonnenbad genutzt.

Schwanthalerstraße 70, 72

Preisträger	Freudentanz, das grenzenlose Tanzprojekt der Caritas, Eva-Maria Weigert und Kinder
Stadtteil	Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, 2. Stadtbezirk
Initiatorin	Frau Eva-Maria Weigert (Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V., Sozialdienst für Flüchtlinge - Freudentanz)
Beschreibung	In dem Altbau leben etwa 100 Menschen, darunter 45 Kinder. Die Familien wohnen in 1 - 2 Zimmern mit Gemeinschaftsküche und -toiletten in jedem Stockwerk. Mit durch das Kinderprojekt 'Freudentanz' erwirtschafteten Spenden wurde eine verwahrloste, schattige Ecke des betonierten Garagenhofs in einen kleinen Kinderspielplatz verwandelt. Pflanzen, Erde, Rindenmulch, Sand und Spielsachen wurden erworben. Firma Siemens baute das Spielhaus im Rahmen eines social days auf. Es entstand eine kleine grüne Ecke gekoppelt mit herausragendem sozialem Engagement. Seither wird der kleine Garten gepflegt - kleine 'Umweltkommissare' sammeln Müll - für einen schönen Platz zum Spielen und Feiern im Freien.

fünf 2. Preise mit je 250 €**Winterstraße 6**

Preisträger	Linkshänder e.V., vertreten durch Agnes Maria Forsthofer
Stadtteil	Untergiesing-Harlaching, 18. Stadtbezirk
Initiatorin	Frau Agnes Maria Forsthofer
Beschreibung	Frau Forsthofer bepflanzt und dekoriert liebevoll nach Jahreszeit den Eingang ihres Ladens für Linkshänder mit Topfpflanzen. Durch mehrjährige Stauden, Rosen, Kleinsträucher und Sommerkletterer ist eine jahreszeitlich unterschiedliche und gestalterisch ansprechende Vielfalt auf engstem Raum entstanden, die über reinen Blumenschmuck hinausgeht. Auf einer kleinen Sitzbank vor der Tür kann man sich über die vielfältigen Aktionen der engagierten Frau Forsthofer informieren.

Schweigerstraße 8

Preisträgerin	Frau Ilse Preiss (Eigentümerin in Eigentümergemeinschaft)
Stadtteil	Au-Haidhausen, 5. Stadtbezirk
Initiatorin	Frau Ilse Preiss
Beschreibung	Seit einigen Jahren haben die Bewohnerinnen und Bewohner Zugang zu dem kleinen Gartenhof am Haus. Frau Preis pflanzt und pflegt den Garten mit großem Engagement. Es wurden Beete angelegt und Rasen neu angesät. Eine Sitzgruppe und Spielmöglichkeiten machen den Hof für alle Generationen nutzbar. Mit den Kindern werden in Töpfen Gemüse und Sommerblumen herangezogen und gepflegt. Das Regenwasser wird zum Bewässern des Gartens genutzt. Ein transparenter Maschendrahtzaun vergrößert das Anwesen optisch. Der Bestand im Gartenhof wird durch Neuplanungen und Aktionen ständig erweitert und verbessert.

Lindwurmstraße 96, 96a

Preisträger	Herr Christof Hege (Eigentümer) und Herr Günter Weinhold (Mieter)
Stadtteil	Sendling, 6. Stadtbezirk
Initiator	Herr Christof Hege
Beschreibung	Das Anwesen ist in einen Eingangsbereich, einen mittleren und rückwärtigen grünen Gartenhof gegliedert. Dieser war im Lauf der Jahre verbuscht. Herr Hege und Herr Weinhold entwickelten ein Konzept zur Auflockerung und Belebung des Gartens und haben dies in Eigenarbeit umgesetzt. Es wurde ausgelichtet, um- und neu gepflanzt. Die Bepflanzung mit z. B. Hartriegel und Mahonien wurde mit verschiedenen Sträuchern, Stauden und Sommerblumen ergänzt. Der Sitzplatz ist Treffpunkt für eine Kaffeepause oder ein Grillfest. Es entstand eine kleine ruhige Oase mitten in der Stadt.

Gabelsbergerstraße 81

Preisträger	Bewohner der Gabelsbergerstraße 81, vertreten durch Sophie Hippmann und Betty Scannell (Mieterinnen)
Stadtteil	Maxvorstadt, 3. Stadtbezirk
Initiatorinnen	Frau Hippmann und Frau Scannell
Beschreibung	Seit Auszug des Gewerbes aus dem Hinterhaus wurde ein geteilter Hof zum Leben erweckt. Im Rückgebäude befindet sich nun eine Kindertagesstätte mit großem Holzdeck. Der Sitzplatz am Vordergebäude ist durch Sträucher und Stauden geschützt. Die Bewohnerinnen und Bewohner ziehen ab März Gemüse und Kräuter in einem Treibhaus und pflanzen sie später ins Freie. Der Hof ist lebendiger Lebensbereich für Erwachsene und neun Kinder. Die Bewohnerinnen und Bewohner, die bei dem Grün alle mithelfen, schätzen das positive Lebensgefühl und das friedliche, harmonische Zusammenleben in ihrem Hofgarten.

Karlingerstraße 30a und Gubestraße 27 - 37

Preisträger	Bewohner und Bewohnerinnen des Nachbarschaftstreff Karlingerstraße
Stadtteil	Moosach, 10. Stadtbezirk
Initiatorin	Frau Dorothea Schmidt, Nachbarschaftstreff Karlingerstraße, Wohnforum GmbH
Beschreibung	<p>In den großzügigen, baumbestandenen Grünanlagen der Geschosswohnungsbauten der GWG wurde von einigen Bewohnerinnen und Bewohnern vor dem Nachbarschaftstreff ein großes Beet angelegt und gemeinsam bepflanzt. Das Pflegen übernehmen ebenso die Mieterinnen und Mieter. Die Kindergruppe 'Blumenfee' hat unter Anleitung einer Bewohnerin bunt bemalte Betonkübel und Baumscheiben mit Blumen bepflanzt. Eine Nachbarin pflegt Stauden und Sommerblumen. Die Eigeninitiative der Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam mit Kindern und mit dem Nachbarschaftstreff erfolgt nach Absprache mit der GWG.</p> <p>Die Anwohnerinnen und Anwohner bringen sich ehrenamtlich und sehr engagiert für die Bepflanzung ihres Wohngebietes ein und fördern die gemeinschaftliche und lebendige Nachbarschaft.</p>

zwei 3. Preise mit je 125 €

Ganghoferstraße 82

Preisträger	Herr Willy Kleine (Mieter)
Stadtteil	Sendling, 6. Stadtbezirk
Initiatorin	Frau Anita Hühn (Mieterin)
Beschreibung	Der kleine, sonnige Gartenhof an der Westseite des Rückgebäudes bestand aus Rasen und Wäschestangen. Herr Kleine wohnt im Erdgeschoss und fühlte sich 'wie im Gefängnis'. Er begann mit der Anlage eines Blumenrahmens entlang der Grenzmauer, berankte Zäune und Mauern, legte ein Gemüsebeet an, baute einen Gartengeräteschrank und zieht seine Lieblingsblumen in Töpfen. Alle Materialien, wie Beetkanten etc., sind Recyclingprodukte. Heute gibt es zwei Sitzplätze, eine Schaukel für Kinder und einen Hasenstall mit Freigehege. Es ist eine lebendige, gute Hausgemeinschaft entstanden.

Abtstraße 14

Preisträgerin	Frau Edeltraud Zanker (Eigentümerin in Eigentümergemeinschaft)
Stadtteil	Milbertshofen-Am Hart, 11. Stadtbezirk
Initiator	Herr Hans Zanker
Beschreibung	Der mit einer Betonmauer gefasste, kleine Eingangshof war ganz ohne Grün angelegt. Frau Zanker fasste den Entschluss, den kargen Eingang grüner, farbiger und lebenswerter zu gestalten. Die Betonwand wurde begrünt, eine Sitzbank unter einem Rosenbogen aufgestellt und eine lockere Stauden- und Sommerblumenbepflanzung in Kübeln arrangiert. Die vielfältige, zum Teil mehrjährige Bepflanzung wird liebevoll gepflegt. Frau Zanker hat so einen freundlichen Ort für einen kleinen Plausch geschaffen, der gerne von den Hausbewohnerinnen und Hausbewohnern angenommen wird.

F) Kinderfreundliches Wohnumfeld

ein 2. Preis mit 250 €

Passionistenstraße 3

Preisträger	Katholischer Kindergarten Leiden Christi, vertreten durch Dagmar Wagner
Stadtteil	Pasing-Obermenzing, 21. Stadtbezirk
Initiatorin	Frau Dagmar Wagner
Beschreibung	Mit der Grundsanierung des Gebäudes wurden die Außenanlagen gestaltet. Die Kindergartenleitung Frau Wagner wollte nach einer Fortbildung das vorhandene Konzept nach neuen pädagogischen Ansprüchen verändern. Dies sieht vor, den Bezug zur Natur zu fördern und die Phantasie anzuregen. Engagierte Eltern und eine Künstlerin im Elternbeirat gaben Unterstützung bei der Planung und künstlerischen Gestaltung. Vier bis zehn Eltern haben an Wochenenden den Garten mit folgenden Elementen umgestaltet: Ausbau von Holzpalisaden und Einbau von Findlingen, Spielskulpturen, Erdtelefon, Barfußpfad, Spirale mit Steinen zum Legen, Stelzenhaus, Mosaik im Pflasterbelag, Erweiterung des Balancierbalkens. Getrennte Spielbereiche wurden durch mehrere neue Spielstationen ergänzt und miteinander verbunden. Jede Kindergartengruppe findet sich dabei in einer Station wieder.

ein 3. Preis mit 125 €

Wiesentfeller Straße 68

Preisträger	SOS-Mütter- und Kindertageszentrum München, Wiesentfeller Straße 68, vertreten durch Erika Rupp
Stadtteil	Aubing-Lochhausen-Langwied, 22. Stadtbezirk
Initiatorin	Frau Erika Rupp
Planung	Ingenieurbüro STADT + NATUR
Beschreibung	In dem SOS-Mütter- und Kindertageszentrum, angesiedelt in einem Gewerbezentrum, werden Mütter und Kinder vom 1. bis zum 12. Lebensjahr betreut. Der Charakter der Einrichtung ist multikulturell. Der kleine Spielgarten für ein- bis sechsjährige Kinder ist naturnah konzipiert. Die Anlage ist vielfältig gestaltet mit nicht nur vorgefertigten Spielgeräten und unterschiedlichsten Materialien. Natur- und Umwelterleben, Körper- und Sinneserfahrungen werden gefördert. Bei den Abbruch- und Pflanzarbeiten fand eine Familienbeteiligung statt.

Für 2012 / 2013 sollen somit insgesamt 30 Preise, davon vier ohne Geldpreis, im Wert von 7.875 € vergeben werden.

Die Mittel stehen im Finanzhaushalt, konsumtiver Bereich bei der Finanzposition 5800.601.0000.6 „Prämierung von Hof- und Vorgartenbegrünung“ zur Verfügung.

Die Preise werden feierlich bei einem geladenen Termin im Rathausaal übergeben.

Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse gemäß der Satzung für die Bezirksausschüsse bestehen in dieser Angelegenheit nicht.

Dem Korreferenten des Baureferates, Herrn Stadtrat Danner, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der Verleihung der insgesamt 30 Preise an die von der Gutachterkommission ausgewählten Preisträgerinnen und Preisträger wird in der vorgeschlagenen Staffelung zugestimmt.
2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. - III.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
zur Kenntnis.

V. Wv. Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An das Direktorium - Geschäftsleitung
An das Kommunalreferat
An das Kreisverwaltungsreferat
An das Referat für Bildung und Sport
An das Referat für Gesundheit und Umwelt
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
An das Kulturreferat
An das Baureferat - H, T, V
An das Baureferat - RG 2, RG 4
zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat - G, GZ 2
zum Vollzug des Beschlusses.

Am
Baureferat - RG 4
I.A.